

Granit-Stele erinnert an 1200 Jahre Gröninger Geschichte

Information auf 1,80 Meter hohem und 300 Kilo schwerem Steindenkmal an der Waage – Feierliche Einweihung mit rund 50 Zuschauern

REMSECK

Sie beschreibt 1200 Jahre Neckargröninger Geschichte und soll auch für die Ewigkeit stehen: Am Samstag wurde die von der Firma Lehmann erschaffene Granit-Stele auf der kleinen Grünanlage an der Waage im Ortsteil eingeweiht.

VON PATRICIA RAPP

„Ich hatte befürchtet, da stehen ein paar Menschen verschlafen herum, aber dass so viele zur Einweihung der Stele gekommen sind, spricht für Neckargrönungen“, freute sich Oberbürgermeister Karlheinz Schlumberger bei der Einweihung angesichts der 50 Bürger, die da im Kreis um den Granitstein herumstanden.

Noch mehr begeistert ihn aber das Bürgerengagement. Vor kurzem stiftete Heinz Pfizenmayer ein Faksimile des Lorscher Kodex, in dem Neckargrönungen zum ersten Mal erwähnt wurde. Das Dokument hängt jetzt in Neckarrens im Rathaus, weil es dort am besten zur Geltung kommt, so Schlumberger.

Und jetzt stiftete die Firma Lehmann die 1,80 Meter hohe



Marco Lehmann (links) und Klaus Lehmann (rechts) erklären OB Schlumberger die Stele.

Bild: Michael Fuchs

und 300 Kilo schwere Granit-Stele, die an die Geschichte erinnern soll.

Im vergangenen Jahr hatte Steinmetz Klaus Lehmann die

Idee, eine Stele anzufertigen, da er bereits einen passenden Granitstein in der Werkstatt hatte. Über 300 Stunden arbeiteten Klaus Lehmann, sein Sohn Marco

und die Mitarbeiter immer wieder neben der Arbeit an der Stele.

Jetzt zieren den Stein an der Rückseite nicht nur das Wappen der Stadt Remseck, sondern auch

die Wappen der fünf Ortsteile. „Das Aldinger Wappen war die größte Herausforderung dabei und schwer zu gestalten“, erzählt Klaus Lehmann.

Die Rems schlängelt sich als blaue Vertiefung von links oben nach rechts unten. Von oben nach unten sind auf der Vorderseite des grauen Steins die wichtigsten Daten aus 1200 Jahren Geschichte fest gehalten. Die Ersterwähnung 806, die Pestepidemie 1348, der Bau der Gemeindehalle 1968, die Errichtung des Holzstegs 1989.

Da an dieser Stelle der Platz auf dem Stein ausging, aber noch ein paar Daten fehlten, wichen die „Lehmänner“ auf die Seiten aus.

Da finden sich nun unter anderem noch die Daten des Amtsantritts Schlumbergers (1998) sowie der Erhebung zur Großen Kreisstadt (2004).

20000 Euro hat das Kunstwerk die Firma gekostet. Geld, das es Klaus Lehmann aber wert war. „Es war ein würdiger Anlass“, erklärt Klaus Lehmann.

Jetzt hoffen er und der OB, dass der neu gestaltete Platz an der Waage mit der Stele zu einem Treffpunkt für die Gröninger wird.